

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **74 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

nicht wohlgesonnen und suchte nach einem Grund, den Bischof anzuklagen. In seiner Güte gab Ulrich dem Boten ein Stück Braten als Verpflegung mit auf den langen Heimweg. Dieser aber verzehrte es nicht, sondern wartete bis am Freitag, um das Fleisch als Beweisstück gegen Ulrich als Fastenbrecher vorzuweisen. In dem Moment als er es auspacken wollte, verwandelte es sich in einen Fisch.

Der Fisch in der Hand des Bischofs ist aber auch ein uraltes Zeichen für Christus. Als die Christen noch unter der Verfolgung durch die römischen Kaiser sich nicht öffentlich zu ihrem Glauben bekennen durften, hatten sie ein geheimes Erkennungszeichen: den Fisch. Auf Griechisch heisst «Fisch» ΙΧΘΥΣ (sprich Ichthys). Nimmt man jeden Buchstaben als Anfangsbuchstaben eines griechischen Wortes, erhält man fünf Worte, die sagen, wer Jesus ist:

I = Jesus

X = Christus

Θ = Gottes

Υ = Sohn

Σ = Heiland, Retter

Damit ist gut zusammengefasst, was die Hauptaufgabe eines Bischofs ist: Den Menschen die frohe Botschaft von Jesus Christus, als dem Retter der Welt zu bringen. Ulrich hat das fünfzig Jahre lang in Wort und Tat auf vorbildliche Weise getan.

Nachrichten aus dem Kloster

Einen Baum pflanzen ist ein Jahrhundertwerk. Am 25. März wurden im Rahmen der Vorplatzgestaltung vor der Basilika zwei neue Linden gesetzt, nachdem die alten zwei am Fasnamtsmontag, 10. Februar, in kürzester Zeit fachmännisch gefällt worden waren. Es zeigte sich, dass sie im Stamm und sogar in der Wurzel weit kränker waren, als angenommen. Hoffen wir, dass die neuen Linden gut anwachsen und gedeihen!

Wie üblich in der Osterwoche versammelte sich die Salzburger Äbtekonzferenz, zu der alle deutschsprachigen Benediktinerobere gehören, zu ihrer Jahresversammlung, diesmal in Magdeburg. Auch die Klöster in Polen, Tschechien und Ungarn waren vertreten. Gesprächsthema neben den stetigen Traktanden war: Das Kloster in einer säkularisierten Umwelt. Ein offenes Gespräch mit dem Bischof von Magdeburg, Leo Nowak, gab als willkommene Ergänzung Einblick in seine Ortskirche angesichts einer mehrheitlich säkularisierten Gesellschaft in der ehemaligen DDR. Ein Besuch galt den Mitbrüdern des noch jungen Klosters auf der Huysburg in der Nähe von Halberstadt.

Am 10. Juni vollendet P. Hugo Willi sein 75. Lebensjahr. Sein klösterlicher Alltag ist heute geprägt vom Gebet und von vielseitigem seelsorglichem Wirken. Gott lohne ihm seinen selbstlosen Einsatz für sein Reich. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg gute Gesundheit, viel Freude und Zuversicht und über all seinem Wirken Gottes reichen Segen.

Benutzte Literatur:

Haaf, Ulrich u.a.: Das Bistum des heiligen Ulrich. Die Geschichte des Bistums Augsburg; Heft 2, Mittelalter: Das Reichsbistum des heiligen Ulrich, Editions du Signe 1991.

Schauber, Vera / Schindler, Michael: Die Heiligen und Namenspatrone im Jahreslauf. München und Zürich 1985.